



Max Schierer (2. v. li.) und Max Gebhardt (2. v. re.), die Gründungsväter der Chamer Wirtschaftsunioren, mit Stefan Reisinger und Susanne Müller vom Vorstandsteam

FOTOS: C. PEINELT

# Stimme der jungen Wirtschaft

**JUBILÄUM** Die Wirtschaftsunioren feierten ihren 50. Geburtstag. Die Gründerväter Max Schierer und Max Gebhardt blickten zurück.

VON CLAUDIA PEINELT

**CHAM.** Schöner hätte der Freitagabend nicht sein können. Da ratschte Vizebürgermeister Walter Dendorfer mit Jakob Paulus, Günter Salzberger freute sich, dass ihm Altbürgermeisterin Karin Bucher ein Lächeln und einen „Schmatz“ schenkte, und Michael Braun lachte mit dem stellvertretenden Landrat Markus Müller. Überall standen kleine Gruppen im abgegrenzten Biergarten vor dem Bierstadl der Wasserwirtschaft. Anlass: Die Chamer Wirtschaftsunioren feierten ihr 50-jähriges Bestehen.

Herzlich empfangen wurden die Gäste vom Team um IHK-Chef Richard Brunner. Jeder Gast bekam ein Namensschildchen angeklebt – und wenn er wollte, erhielt er gleich noch einen sommerlichen Aperitif. Auch die beiden Vorsitzenden Susanne Müller und Stefan Reisinger hießen die Gäste willkommen. Ganz ungezwungen standen die Mitglieder der Wirtschaftsunioren mit den geladenen Gästen zusammen, und bereits da wurde über vergangene Projekte geredet und wurde schon das ein und andere Vorhaben angesprochen. Da waren Sätze zu hören wie: „Mei, woafst as no, als mia damals...“ oder „Niemals hätt' i mir des traut, hätt' i ned zu eich gehörd.“

## Ein Licht der Erinnerung

Und dann tat Richard Brunner kund: „Jetzt geht's los.“ Das Vorstandsteam begrüßte die Wirtschaftsunioren-Familie und freute sich, dass man dieses Jubiläum „so feiern“ konnte. Günter Salzberger und Hermann Seitz gaben eine musikalische Einlage zum Besten. „Gerade an so einem Tag, an dem die Fröhlichkeit so präsent ist, fällt es einem auf, wenn ein Stuhl leer ist“, sagte Theresa Stangl. Sie erinnerte an den verstorbenen Max Schierer junior und zündete eine Kerze an, die den ganzen Abend über inmitten der Feier loderte. „Sein Lachen ist zwar nicht mehr bei uns, aber trotzdem brennt das Licht der Erinnerung“, sagte Stangl.

Max Gebhardt bedauerte anschließend, dass es führende Politiker immer noch in Ordnung fänden, dass sie Bayern das Armenhaus in Deutschland



Eine Reihe von Gästen war zur Feier des 50-Jährigen gekommen.



Ein Dankeschön gab es für den IHK-Chef Richard Brunner (re.) und sein Team, die die Wirtschaftsunioren sehr unterstützen.



Helmut A. Binsler sorgte für Unterhaltung.

nennen. „Das ist nicht nur ein falscher Begriff, sondern es ist unglaublich schädlich“, meinte der Unternehmer. Er, Gebhardt, habe in seiner aktiven Vorstandszeit erreicht, dass mithilfe von Dr. Andreas Gedeon, damals Vizepräsident der IHK, die ältere Generation mit den Wirtschaftsunioren Gespräche geführt habe. „Die Senioren



Josef Böhm wurde zum Ehrenmitglied ernannt – re. Susanne Müller.

waren damals nicht pauschal bereit, mit den Junioren zu reden. Dr. Gedeon hat damals das Eis gebrochen, was sehr positive Auswirkungen gehabt hat“, blickte Gebhardt zurück.

„Es ist mir eine außerordentliche Freude und Ehre, heute zu diesem Jubiläum meine Glückwünsche zu überbringen“, versicherte Max Schierer se-



Gemeinsam sind wir stark.“

**STEFAN REISINGER UND SUSANNE MÜLLER**  
Vorsitzende der Chamer Wirtschaftsunioren

nior. Er erinnerte daran, dass „damals zum Osten hin eine Grenze war, die abgeschlossen war und der Eiserne Vorhang genannt wurde“. Und es habe eine zusätzliche Grenze zwischen Chameregg und Chamerau oder Schachendorf und Zandt gegeben, wo die niederbayerische Grenze verlief. „Chamerau und Zandt waren damals, als wir die Wirtschaftsunioren aus der Taufe gehoben haben, noch niederbayerisch“, erzählte Schierer mit einem Schmunzeln.

Dies habe jedoch keinen Einfluss auf das Engagement der Wirtschaftsunioren im ostbayerischen Raum genommen. „Wir haben damals ein marodes Straßennetz vorgefunden, das in alle Himmelsrichtungen Hürden gehabt hat. Da waren es die Wirtschaftsunioren mit Dr. Gedeon, die hier angeschoben haben. Zwar ist die Entfernung vom Großen Arber zum Marienplatz oder zum Jahnstadion in Regensburg nicht weniger geworden, aber die Reisezeiten haben sich fast halbiert. Das war der große Aufbruch. In fünf Jahrzehnten hat sich da noch vieles getan“, blendete Schierer zurück.

## Prägende Erlebnisse

Unter anderem auch IHK-Vizepräsident Dr. Alois Plöfl erzählte von seinen Erlebnissen als Vorstand beim „Dahoam-Netzwerk“ der Wirtschaftsunioren, die ihn persönlich sehr geprägt hätten. Und auch die Landesvorsitzende Denise Schurzmann gratulierte den Chamern: „Ihr seid die Stimme der jungen Wirtschaft“, betonte sie. Josef Dischner, Andrea Jobst und Dr. Andreas Stangl als ehemalige Vorstände erinnerten an ihre aktive Zeit und hatten so manche Lacher auf ihrer Seite.

Für musikalische Lacher sorgte der Kabarettist Helmut A. Binsler, und mit verschiedenen Delikatessen aus der Wasserwirtschaft-Küche war für das leibliche Wohl gesorgt. Auch für die Zukunft haben sich die Wirtschaftsunioren wieder einiges vorgenommen unter dem Motto: „Von den Wirtschaftsunioren für die Wirtschaftsunioren“.

## POLIZEI IN KÜRZE

### Ohne gültigen Schein am Steuer

**CHAM.** Am Mittwochmittag kontrollierte eine Streifenbesatzung der Fahndungsgruppe in der Rachelstraße in Cham einen 34-jährigen ungarischen Staatsangehörigen, der mit einem Opel Astra unterwegs war. Dabei wurde festgestellt, dass der Mann nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis war. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren eingeleitet, das Steuer des Autos übernahm nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen der Beifahrer, der einen Führerschein vorzeigen konnte.

### Rückwärts gegen Suzuki gekracht

**CHAM.** Am Donnerstag gegen 10.40 Uhr fuhr ein 66-jähriger Mercedes-Fahrer rückwärts von einem Grundstück in die Altenmarkter Straße ein. Er übersah dabei einen bevorrechtigten Suzuki, der von einer 72-Jährigen gesteuert wurde, und es kam zum Zusammenstoß. Die Höhe des Schadens beträgt circa 1000 Euro.

### 4000 Euro Schaden bei Parkunfall

**CHAM.** Am Mittwochabend wollte ein 57-Jähriger mit seiner Sattelzugmaschine auf dem Parkplatz eines Discounters in der Rodinger Straße rückwärts einparken. Eine 27-Jährige wollte mit ihrem 1er BMW an der Sattelzugmaschine vorbeifahren und es kam zum Zusammenstoß. Es entstand Schaden in Höhe von circa 4000 Euro. Die Polizei tauschte die Personalien aus und ermahnte die beiden Verkehrsteilnehmer zu mehr Vorsicht.

### Mit Tennisschläger zgedroschen

**CHAM.** Am Samstag gegen 17 Uhr kam es im Bereich eines Schnellrestaurants zu einer Streitigkeit zwischen einem 29-jährigen und einem 38-jährigen Mann. Im weiteren Verlauf schlug der Ältere mit einem Tennisschläger auf den Jüngeren ein. Der revanchierte sich mit Faustschlägen. Da die Kontrahenten vor Ort wieder aufeinander losgehen wollten, mussten die hinzugegerufenen Polizeibeamten den Streit schlichten. Die Polizei Cham ermittelt nun wegen gefährlicher Körperverletzung bzw. Körperverletzung. Der hinzugezogene Rettungsdienst versorgte die Streithähne vor Ort medizinisch.

### Einkaufsfahrt mit rotem Kennzeichen

**CHAM.** Ein Pkw mit einem roten Händlerkennzeichen wurde am Samstag gegen 23 Uhr kontrolliert. Dabei wurde festgestellt, dass der 47-jährige Fahrer das Auto benutzte, um Einkäufe zu erledigen. Da es sich dabei um eine nicht privilegierte Fahrt handelt, erwartet den Mann ein Bußgeld wegen eines Verstoßes gegen die Straßenverkehrszulassungsordnung.

### „Hilferufe“ kamen von Paar, das stritt

**CHAM.** Am Sonntag gegen 5 Uhr teilte ein Anwohner in einem Chamer Wohngebiet mit, dass er „Hilferufe“ einer Frau höre. Die eingesetzten Beamten stellten vor Ort keine hilfsbedürftige Person, sondern lediglich ein streitendes, alkoholisiertes Pärchen fest. Es wurde zur Ruhe ermahnt.